

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Der Prophet Maleachi

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Der Prophet Maleachi.

Dieses ist der letzte vnder den propheten gewesen/ welcher weissaget von grosser vnordnung/ die im volck Gottes im schwang gieng/ so wol im gottesdienst/ darinn sich die Juden sehr nachlässig erzeigten/ vnder dem schein/ daß nicht alles so herrlich vnd prächtig zugienge/ wie zuvor/ als auch in der liebe gegen dem nächsten: Mit angehängten vermahnungen/ sich zu Gott zu bekehren/ vnd des Messias zu erwarten/ welcher bald sollte erscheinen/ vnd dem Levitischen dienst ein ende machen/ vnd den wahren Gottesdienst/ welcher im geist vnd in der wahrheit bestehet/ durch die ganze welt pflanzen vnd aufrichten. Darumb redet der prophet so prächtig von der zukunfft Jesu Christi/ vnd von dem amt seines vorläuffers Johannis des Täuffers/ Anzuzeigen/ daß es nicht mehr werde gelten/ sich auffzuhalten in haltung der äußerlichen ceremonien/ sondern man werde die augen des herten erheben müssen zu der offenbarung der sonnen der gerechtigkeit/ welche mit ihrem schein alle schatten vnd figuren verfinstern vnd aufheben solte.

Das I. Capitel.

Beruff Maleachi/ 1. Von erwehlung Jacobs/ vnd verwerfung Esau/ 2. 3. Wider der priester gottlosigkeit vnd verachtung Gottes/ 6. 12. Vom beruff der Heiden/ 11. 14.

Ist die last/ die der Herr redet wider Israel durch Maleachi.
 Ich hab euch lieb/ spricht der Herr. So sprecht ihr: Womit hast du vns lieb? Ist nicht Esau Jacobs bruder/ spricht der Herr?
 Noch habe ich Jacob lieb/ Vnd hasse Esau/ vnd habe sein gebirge öde gemacht/ vnd sein erbe den drachen zur wisten. Vnd ob Edom sprechen würde/ Wir sind verderbet/ Aber wir wollen das wißte wieder erbatwen/ So spricht der Herr Zebaoth also: Werden sie batwen/ so wil ich abbrechen/ vnd soll heißen die verdamnte grenze/ vnd ein volck/ vber das der Herr zornet ewiglich. Das sollen ewere augen sehen/ vnd werdet sagen: Der Herr ist herrlich in den grenzen Israel.
 In sohn soll seinen vatter ehren/ vnd ein knecht seinen Herren. Bin ich nun vatter/ wo ist meine ehre? Bin ich Herr/ wo fürcht man mich? spricht der Herr Zebaoth zu euch priestern/ die meinen Namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen? Damit/ daß ihr opffert auff meinem altar vnrein brot. So sprecht ihr: Womit opffern wir dir vnreines? Damit/ daß ihr sagt: Des Herrn tisch ist veracht. Vnd wann ihr ein blindes opffert/ so muß nicht böse

heißen/ Vnd wann ihr ein lames oder krankes opffert/ so muß auch nicht böse heißen. Bring es deinem Fürsten/ was gilt/ ob du ihm gefallen werdest/ oder ob er deine person ansehen werde? spricht der Herr Zebaoth. So bittet nun Gott/ daß er vns gnädig sey: Dann solches ist geschehen von euch. Meynet ihr/ er werde ewere person ansehen/ spricht der Herr Zebaoth? Wer ist auch vnder euch/ der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auff meinem altar kein fetter an vmbsonst/ Ich habe kein gefallen an euch/ spricht der Herr Zebaoth/ Vnd das speisopffer von eweren händen ist mir nicht angenehm. Aber vom auffgang der sonnen biß zum nidergang/ soll mein Name herrlich werden vnder den Heiden/ vnd an allen orten soll meinem Namen geräuchert/ vnd ein rein speisopffer geopfert werden: Dann mein Name soll herrlich werden vnder den Heiden/ spricht der Herr Zebaoth. Ihr aber entheiligt ihn/ damit/ daß ihr sagt: Des Herrn tisch ist vnheilig/ vnd sein opffer ist veracht/ samt seiner speise. Vnd ihr sprecht: Sihe/ es ist nur müde/ vnd schlaget in den wind/ spricht der Herr Zebaoth. Vnd ihr opffert das geraubt/ lam vnd krank ist/ vñ opffert dann speisopffer her. Solt mir solches gefallen von ewer hand/ spricht der Herr? Verflucht sey der vortheilische/ der in seiner heerde ein männlein hat/ vnd wann er ein gelübd thut/ opffert er dem Herrn ein vntuchtiges: Dann ich bin ein grosser König/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd mein Name ist erschrecklich vnder den Heiden.

Rom. 9.
13.

Das II. Cap.

Wider die vnbusfertigen priester/ 2. welche den bund Levi verlassen/ 4. 8. vnd sich mit freuden weibern besudelt/ 10. 11. vnd sonst Gottes wort vnd werck genadelt haben/ 14. 17.

- 1 **N**un ihr priester/ diß
2 gebott gilt euch. Wo ihrs
nicht hören noch zu herzen
nemen werdet/ daß ihr mei-
nem Namen die ehre gebet/
spricht der HErr Zebaoth/ so werde ich den
fluch vnder euch schicken/ vnd ewern seggen
verfluchen/ Ja/ verfluchen werde ich ihn/
3 weil ihrs nicht wollet zu herzen nemen. Si-
he/ ich wil schelten euch samit dem samen/
vnd den kocht ewer feiertagen euch ins
angesicht werffen/ vnd soll an euch kleben
4 bleiben. So werdet ihr dann erfahren/
daß ich solch gebott zu euch gesandt habe/
daß es mein bund seyn sollte mit Levi/
5 spricht der HErr Zebaoth. Dann mein
bund war mit ihm zum leben vnd friede/
vnd ich gab ihm die forcht/ daß er mich
fürchtet/ vnd meinen Namen schewete.
6 Das gesäß der wahrheit war in seinem
munde/ vnd war kein böses in seinen lippen
funden. Er wandelte für mir friedsam
vnd aufrichtig/ vnd befehret viel von sün-
7 den. Dann des priesters lippen sollen die
lehre bewahren/ daß man auß seinem mun-
de das gesäß suche: Dann er ist ein Engel
8 des HErrn Zebaoth. Ihr aber seht von
dem wege abgetreten/ vnd ärgert viel im
gesäße/ vnd habt den bund Levi verbro-
9 chen/ spricht der HErr Zebaoth. Darumb
habe ich auch euch gemacht/ daß ihr ver-
acht vnd vnwärrt seht für dem ganzen
volck/ weil ihr meine wege nicht haltet/ vnd
sehet personen an im gesäße.
10 **D**ann haben wir nicht alle einen vatter?
Hat vns nicht ein Gott geschaffen?
Warumb verachten wir dann einer den
andern/ vnd entheiligen den bund mit vn-
11 sern vattern gemacht? Dann Juda ist ein
verächter worden/ vnd in Israel vnd zu
Jerusalem geschehen greuel: Dann Juda
entheiligt die heiligkeit des HErrn/ die er
lieb hat/ vnd bulet mit eines freinden Got-
12 tes tochter. Aber der HErr wird den/ so
solches thut/ außrotten auß der hütten Ja-
cob/ beyde meister vnd schüler/ samit dem/
der dem HErrn Zebaoth speisopffer brin-
13 get. Weiter thut ihr auch das/ daß für
dem altar des HErrn eitel thränen/ vnd
weinen vnd seuffzen ist/ daß ich nicht mehr
mag das speisopffer ansehen/ noch etwas
angenehme von ewern händen empfangen.
14 **V**nd so spricht ihr: Warumb das? Dar-
umb/ daß der HErr zwischen dir vnd dem
weibe deiner jugend gezeuget hat/ die du
verachtest/ So sie doch deine gesellin/ vnd

- 15 ein weib deines bundes ist. Also thät der
einige nicht/ vnd war doch eines grossen gel-
stes. Was thät aber der einige? Er suchte
den samen von Gott (verheissen.) Dar-
umb so sehet euch für/ für ewerem geist/
vnd verachte keiner das weib seiner jugend.
16 **W**er ihr aber gram ist/ der lasse sie fahren/
spricht der HErr/ der Gott Israel/ vnd ge-
be ihr eine decke des freuels von seinem klei-
de/ spricht der HErr Zebaoth. Darumb so
sehet euch für/ für ewerem geist/ vnd verach-
tet sie nicht.
17 **I**hr machet den HErrn vnwillig durch
euer reden. So spricht ihr: Womit
machen wir ihn vnwillig? Damit/ daß ihr
spricht: Wer böses thut/ der gefällt dem
HErrn/ vnder hat lust zu denselbigen/ D-
er/ wo ist der Gott/ der da straffe?

Das III. Cap.

Wissagung von Johanne dem Täufer/ vnd der
zukunfft Christi/ 1. von seinem auß/ vnd gericht wider die
gottlosen/ 2. straffer sie von wegen des vnzüchtigen zehenden/
3. 10. 12. vnd gotteslästerung/ in dem sie sagten/ man diene
Gott vergeblich/ 14. 15. 16.

- 1 **I**ch wil meinen En-
gel senden/ der für mir her-
den weg bereiten soll. Vnd
bald vnd kommen zu seinem
Tempel der HErr/ den ihr
suchet/ vnd der Engel des bunds/ deß ihr
begehret: Sihe/ er kömmt/ spricht der HErr
2 Zebaoth. Wer wird aber den tag seiner
zukunfft erlenden mögen? Vnd wer wird
bestehen/ wann er wird erscheinen? Dann
er ist wie das feuer eines goldschmieds/ vñ
3 wie die seiffe der wäscher. Er wird sitzen vnd
schmelzen/ vnd das silber reinigen: Er wird
die kinder Levi reinigen vnd läutern wie
gold vnd silber. Dann werden sie dem
HErrn speisopffer bringen in gerechtigkeit/
4 Vnd wird dem HErrn wolgefallen
das speisopffer Juda vnd Jerusalem/ wie
vorhin/ vnd vor langen jahren.
5 **V**nd ich wil zu euch kommen/ vnd euch
straffen/ vnd wil ein schneller zeuge seyn
wider die Zäuberer/ ehebrecher vnd mein-
eydigen/ vnd wider die/ so gewalt vnd vn-
recht thun den tagelöhnern/ wittwen vnd
wäisen/ vnd den fremdling drücken/ vnd
mich nicht fürchten/ spricht der HErr Ze-
6 baoth. Dann ich bin der HErr/ der nicht
leuget/ Vnd es soll mit euch kindern Jacob
nicht gar auß seyn.
7 **I**hr seht von ewer vätter zeit an immer-
dar abgetwichen von meinen gebotten/
vñ habt sie nicht gehalten: So befehret euch
nun zu mir/ So wil ich mich zu euch auch
8 kehren/ spricht der HErr Zebaoth. So
spricht ihr: Worinn sollen wir vns befeh-
ren? Ist recht/ daß ein mensch Gott teu-
schet/ wie ihr mich teuschet? So spricht ihr:

Womit

Matth.
11. 10.
Marc. 1. 2
Luc. 7. 27.

Zach. 1. 3.

9 Womit teuschen wir dich? Um zehenden
 vnd hebopffer. Darumb seht ihr auch
 verflucht/daß euch alles vnder den händen
 10 zerinnet: Dann ihr teuschet mich alle-
 samt. Bringet aber die zehenden ganz in
 mein kornhaus/auff daß in meinem hause
 speise sey/ Vnd prüfet mich hierinn/spricht
 der HERR Zebaoth/ob ich euch nicht des
 11 himmels fenster auffthun werde/ vnd se-
 gen herab schütten die fülle. Vnd ich wil
 für euch den freßer schelten/ daß er euch die
 frucht auff dem felde nicht verderben soll/
 vnd der weinstock im acker auch nicht un-
 fruchtbar sey/ spricht der HERR Zebaoth.
 12 Daß euch alle Heiden sollen selig preisen:
 Dann ihr sollet ein wahrtes land seyn/
 spricht der HERR Zebaoth.
 13 Ihr redet hart wider mich/ spricht der
 HERR. So sprecht ihr: Was reden wir
 14 wider dich? Damit/daß ihr sagt: Es ist vni-
 sonst/daß man Gott dienet/Vnd was nu-
 zet es/daß wir seine gebott halten/vnd hart
 leben für dem HERRN Zebaoth führen?
 15 Darumb preisen wir die verächter/ Dann
 die gottlosen nemen zu/sie versuchen Gott/
 16 vnd gehet ihnen alles wol hinauß. Aber
 die gottesfürchtigen trösten sich vnderein-
 ander also: Der HERR merckts vnd hö-
 rets/vnd ist für ihm ein denckzedel geschrie-
 ben für die/ so den HERN fürchten/vnd an
 17 seinen Namen gedencken. Sie sollen
 (spricht der HERR Zebaoth) des tages/ den
 ich machen wil/ mein eigenthumb seyn/
 Vnd ich wil ihr schonen wie ein mann sei-
 18 nes sohns schonet/der ihm dienet. Vnd ihr
 solt dargegen widerumb sehen/ was für

ein vnderscheid sey zwischen dem gerechten
 vnd gottlosen/vnd zwischen dem/der Gott
 dienet/vnd dem/der ihm nicht dienet.

Das IV. Cap.

Vm tage der zukunfft Christi/welcher die gottlosen
 verzehren/vnd die gerechten erretten wird/1.2. Vor wel-
 chem Johannes der Täufer solle vorher gehen/3.10.

1 **D**ann sihe/ es kom̃t ein
 tag / der brennen soll
 wie ein ofen/ Da werden
 alle verächter vnd gottlo-
 se stroh seyn/vnd der künf-
 tige tag wird sie anzün-
 den / spricht der HERR Zebaoth/vnd wird
 ihnen weder wurzel noch zweige lassen.
 2 **E**uch aber/ die ihr meinen Namen fürch-
 tet/soll auffgehen die sonne der gerechtig-
 keit/vnd heil vnder desselbigen flügeln/ Vñ
 ihr solt auß vnd eingehen / vnd zunemen
 3 wie die mastkälber. Ihr werdet die gottlo-
 sen zertreten: Dann sie sollen aschen vn-
 der eweren füßen werden des tages/ den ich
 machen wil/ spricht der HERR Zebaoth.
 4 **G**edencket des Besäzes Mojs/ meines
 knechts/das ich ihm befohlen habe auff
 dem berge Horeb/ an das ganze Israel/
 samt den gebotten vnd Rechten.
 5 **I**he/ ich wil euch senden den propheten
 Elia/ ehe dann da komme der grosse
 6 vnd schreckliche tag des HERN. Der soll
 das hertz der vätter * bekehren zu den kin-
 dern / vnd das hertz der kinder zu ihren
 vättern/ Daß ich nicht komme/vnd
 das erdreich mit dem bann
 1 schlage.

Luc. 1. 78.

Matth.
 11. 14.
 Marc. 9.
 12.
 Luc. 1. 16.

E N D E des Propheten
 Maleachi.



178

Math.
11. 14.
Pore 9.
12.
Inc. 1. 16.

